

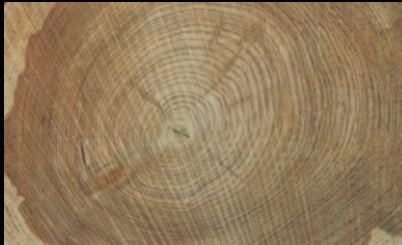
FRANZ
MUSIOL

HOLZ_
ERINNERT_...

Skulpturen
Fotografien
Wörter



Holz_erinnert_... Skulpturen – Fotografien – Wörter im Kulturzentrum Seefelder Mühle vom 28. August bis 5. November 2004 ist die erste Ausstellung von Franz Musiol, der am 1. Januar 1949 in unmittelbarer Nachbarschaft der bis in die 60er-Jahre noch gewerblich betriebenen Seefelder Mühle geboren wurde. Nach einer Tischlerlehre und dem so genannten zweiten Bildungsweg verließ Franz Musiol im Alter von 20 Jahren die Wessermarschheimat. Es folgten Studiengänge zum Diplomholzingenieur in Rosenheim und zum Diplompädagogen



in Freiburg, berufliche Anstellungen in Linz am Rhein, Freiburg und München und ab 1991 die Tätigkeit als wissenschaftlicher Lehrer für Holztechnik in der Sonderberufsschule im Berufsbildungswerk Mosbach/Nordbaden. Holz war, beginnend mit dem Werkunterricht in der Volksschule Seefeld und trotz späterer biografischer Brüche, letztlich zu einem Lebensthema geworden. Darüber hinaus sorgten das unentwegte Lesen von Büchern seit frühester Schulzeit und das Aufsuchen, Wahrnehmen und Erschließen bildender Kunst für unendlich viele prägende Erlebnisse und Erfahrungen. Diese Voraussetzungen mögen mit dafür verantwortlich sein, dass eigenes künstlerisches Tun sich irgendwann Bahn brechen „musste“.

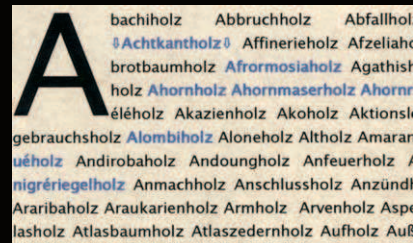
Für Franz Musiol, der seit 1996 in Eberbach am Neckar wohnt und sich im benachbarten Rockenau derzeit ein Atelier einrichtet, bedeutet die Fertigung von Holzskulpturen seit Ende der 90er-Jahre eine ganz neue Begegnung mit dem Werkstoff Holz: „Nicht mehr rein handwerklich, nicht

fachtheoretisch, nicht lediglich betrachtend und wohl meinend, sondern ein völlig anderes Umgehen mit Holz und eine innigere Beziehung zu heimischen Holzarten hatten mich schöpferisch und leidenschaftlich gepackt – hintergründig, nachdenklich, Spuren suchend und findend, künstlerisch, erinnernd.“ Vor allem in Ferienzeiten entstanden bis heute etwa 40 Holzskulpturen und Holzobjekte. 24 dieser Arbeiten zeigt Franz Musiol nun zum ersten Mal in seinem Geburtsort Seefeld. Darunter sind auch Skulpturen, die aus einer 2003 in Jaderberg geborgenen Mooreiche gefertigt wurden. Eine Dokumentation über diesen aufschlussreichen Mooreichenfund ist in diese Ausstellung integriert.

Ergänzt wird die Skulpturenausstellung zum einen durch eine zum Teil biografisch angelegte Sammlung von 25 Fotografien mit Holzmotiven.

Zum anderen werden entlang der 26 Buchstaben des Alphabets auf 23 gerahmten Tafeln über 4500 von Franz Musiol aufgespürte Wortbildungen mit Holz präsentiert. Sie spiegeln die erstaunliche Vielfalt von

Holz wider – geschichtlich, kulturell, technologisch, in alten und neuen Berufen, in Literatur und Kunst. Literarische Texte, die mit ausgesuchten Holzwörtern



in diesem Holzalphabet korrespondieren, und zumeist alphabetisch zugeordnete Furniere, die in all ihren Farben und Texturen die unglaubliche Verschiedenheit und unvergleichliche Schönheit von Holz zeigen, beleben den entstandenen stattlichen Holzwörtertschatz.

Mein Dank gilt ganz
besonders:

- Cornelia Iber-Rebentisch,
Seefeld,
für den Anstoß zu meiner
ersten Ausstellung, ihre
nahe und ferne Begleitung
und Zuversicht
 - Werbeagentur argus, Köln,
für die so schöne Gestaltung
von Plakat und Flyer
 - meinen Eltern in Seefeld
für das künstlerische
Gewähren lassen in ihrem
Haus und Garten
- sowie
- den Gebrüdern Diekmann,
Diekmannshausen,
für die Förderung der
Ausstellung

Kontakt:
Franz Musiol
Alte Dielbacher Straße 64/1
69412 Eberbach
Telefon: 0 62 71/7 76 20
franz-musiol@onlinehome.de

